

## Nachrichten

## Ausschuss berät über Haushalt 2012

**ELSENFELD.** Zu Vorbereitungen des Haushaltes 2012 kommen am Mittwoch, 7. März, die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses im Rathaus zusammen. Die Sitzung beginnt um 17 Uhr. *red*

## Gemeinderat diskutiert Vorschlag zu Golfareal

**LEIDERSBACH.** In der Sitzung des Gemeinderats am Dienstag, 6. März, ab 19.30 Uhr im Leidersbacher Rathaus wird eine geänderte Variante zum Golf- und Freizeitareal in Leidersbach vorgestellt. Auf der Tagesordnung stehen außerdem die Vorstellung des Kultur- und Fällungsantrages 2012 durch das Amt für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten und die Beschlussfassung zur Bürgerbefragung. *red*

## Blut spenden im Rotkreuzhaus

**NIEDERBERG.** Zum Blutspenden sind die Niedernberger Bürger am Dienstag, 6. März, aufgerufen. Ein Helferteam des Roten Kreuzes steht von 17.30 bis 20.30 Uhr im Rotkreuzhaus in der Lindenstraße bereit. *red*

## Kolpingsfamilie sammelt Altkleider und Schuhe

**GROSSWALLSTADT.** Die Kolpingsfamilie sammelt am Freitag, 9. März, ab 14 Uhr Altkleider im gesamten Ortsbereich. Zur Bereitstellung geeigneter Säcke gibt es ab sofort in den Großwallstädter Geschäften. Kleider, Decken, Federbetten und Gardinen sowie Schuhe, Taschen und Gürtel sollen gut sichtbar auf dem Gehweg bereitgelegt werden. *red*

Weitere Informationen zur Sammlung bei Alexander Sam unter Tel. 06022/22274.

## HWS-Syndrom ist Thema beim Frauenfrühstück

**KLEINWALLSTADT.** Beim Frauenfrühstück am Mittwoch, 7. März, ab 9 Uhr im Pfarrheim in der Kirchgasse referiert Physiotherapeutin Ute Wolf aus Kleinwallstadt zum Thema Halswirbelsäulensyndrom, dem Sammelbegriff für Beschwerden im Hals- und Nackenbereich. Veranstalter ist das Team von KAB, Frauenbund, Frauenunion und Seniorenforum. *ku*

## Bildervortrag zur Fahrt nach St. Pierre

**KLEINWALLSTADT.** Der Freundeskreis St. Pierre-sur-Dives und der Markt Kleinwallstadt wollen bei einem Bildervortrag am Mittwoch, 7. März, ab 20 Uhr in der Zehntscheune mit einem Bildervortrag über die Jubiläumsfahrt 2011 nach St. Pierre berichten. Anlass des Besuchs in der Partnergemeinde war die Feier des 20-jährigen Bestehens der deutsch-französischen Partnerschaft. Bei Pastis, Cidre, Calvados, Wein und normannischem Käse können sich alle Interessierten an dem Abend schon auf die geplante Fahrt in Kleinwallstadt im Mai 2012 einstimmen, die den gleichen Anlass hat. *ku*

## Gesunde Kost für Kleinkinder

**ERLENBACH.** Für die ersten Lebensmonate reichen Muttermilch oder Ersatznahrung aus, danach wird aus dem Säugling ein »Löffeling«. Zu diesem Lebensabschnitt gibt es einen Kurs am Mittwoch, 14. März, von 9.30 bis 11.30 Uhr in der Elternschule im Krankenhaus Erlenbach. Tipps rund um die Ernährung bis zum ersten Geburtstag, Referentin ist Gesundheitsberaterin und Fachberaterin Katja Süß. Außerdem werden Breie zubereitet und können probiert werden. Die Zielgruppe für den Kurs sind Eltern mit Kindern ab dem dritten Lebensmonat. *red*

**Infos und Anmeldung** beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Karstadt, Außenstelle Aschaffenburg unter Tel. 06021/4144-35 bei Gerlinde Kilzer oder 06021/4144-0. Der Kurs ist kostenfrei.

## »Wir hatten keinerlei Erwartungen«

Mountainbike-Tour: HSG-Lehrer Frank Fuchs spricht im Interview über den Erfolg des Projekts »Mord und Totschlag«

**ERLENBACH.** Mit den Schülern seines P-Seminars hat der 37-jährige Frank Fuchs, Lehrer am Hermann-Staudinger-Gymnasium, die Mountainbike-Route »Mord- und Totschlag« in Kooperation mit dem Vermessungsamt entwickelt. Mit einer kleinen Delegation reiste er am Freitag zur Freizeitmesse nach

Nürnberg. Sylvia Breckl sprach mit Fuchs über die Einladung und den Sinn des Projekts.

Sie bekamen am Freitag offiziell die faltbare Hochglanztourenkarte vom Landesvermessungsamt München auf der Nürnberger Messe überreicht. Wie kam es denn dazu?

Im Jahr 2011 wurden wir schon tatkräftig vom Vermessungsamt in Klingenberg, allen voran von Herrn Stapf, unterstützt. Beim endgültigen Design hatten wir erneut beim Vermessungsamt um Hilfe bei der Umsetzung gebeten, da uns schlichtweg die computertechnischen Voraussetzungen fehlten. Durch den Vermessungsdirektor Wolfgang Reindl aus Aschaffenburg kam der Kontakt mit dem Landesvermessungsamt München zustande. Und die haben uns dann eingeladen. So sind im Januar vier Schüler sowie Erdkundelehrer Oliver Haßmüller – der als engagierter Junglehrer gegenüber neuen Bereichen des Geografieunterrichts sehr aufgeschlossen ist – nach München gefahren. Dort haben die Schüler alles über Kartographie erfahren und haben zusammen mit drei Auszubildenden die endgültige Karte entworfen.

Erst der zweite Platz bei dem von der Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement ausgeschriebenem Wettbewerb für Geoinformationssysteme, jetzt die Freizeitmesse in Nürnberg. Was bedeutet das für Sie und die Schüler?

Ich habe bei den Schülern ein schriftliches Feedback durchgeführt und kann somit sagen: Sie sind ganz schön stolz – genau wie ich. Es war für uns alle das erste Mal, dass wir so etwas gemacht haben. Das P-Seminar gibt es ja erst seit dem der erste G8-Jahrgang in die Qualifikationsphase (Jahrgangsstufen 11 und 12, Anm. syb) gekommen ist. Deswegen hatten sowohl ich als auch die Schüler keinerlei Erwartungen, und das war gut so. Als wir dann den zweiten Platz bei der GIS belegt haben, dann noch die Möglichkeit bekamen, nach München und Nürnberg zu fahren, und dann auch noch die Route als Serie in der Zeitung zu lesen bekamen – das hat uns schon sehr gefreut!

Welche Resonanz hatte die Berichterstattung im Main-Echo über die Mord- und Totschlagroute?

Bislang vergeht kaum eine Woche, ohne dass ich nicht wenigstens eine Anfrage von wildfremden Menschen im E-Mail-Fach habe. Dazu kommen 30 bis 40 Anrufer, die wissen wollen, wie und wo sie die Karte erhalten können. Der Tourismusverband Spessart-Räuberland war sehr angetan. Nach dem Bericht im Main-Echo ist die Vorsitzende auf mich zugekommen, und wir haben über Fördermöglichkeiten gesprochen. Es ist noch nichts spruchreif, aber vielleicht ergibt sich etwas in Richtung touristischer Vermarktung.

Apropos: Wo und wie können geschichtsinteressierte Sportmuffel und sportbegeisterte Heimatkundler denn an die Karte kommen?

Die Karte dürfen wir nicht verkaufen. Für eine Vermarktung müsste noch Einiges wie Wegerechte und Lizenzen geklärt werden. Außerdem hat das Vermessungsamt uns kom-



Eine gruselige Geschichte, bei der eine Leiche spurlos verschwindet, gibt es über die Marienkapelle bei Roßbach zu erzählen. Sie ist die zehnte Station auf der Mountainbike-Route, die die HSG-Schüler mit ihrem Lehrer Frank Fuchs entwickelt haben.

Fotos: Sylvia Breckl

## Main-Echo Gespräch

plett unentgeltlich geholfen und die Kosten für 1500 faltbare DIN-A2-Hochglanz-Tourenkarten übernommen. Von diesen Karten werden wir einen Teil an die Projektteilnehmer und Schüler des HSG verteilen. Den Rest wollen wir im Rathaus Erlenbach und in der Außenstelle des Vermessungsamtes in Klingenberg bereitlegen. Jeder Interessierte kann sich dort ab nächsten Freitag eine Karte abholen. Kostenlos und solange der Vorrat reicht. Auf der Schulhomepage werden wir die Karte außerdem im PDF-Format bereitstellen sowie die Tour als GPS-Track zum Download.



Das Ganze klingt sehr zeitaufwendig. Wie beurteilen Sie aus Lehrersicht Sinn- und Unsinn des P-Seminars?

Als sehr sinnvoll, zweifellos. Die Schüler werden früher oder später im Berufsleben nicht an projektbezogenem Arbeiten vorbeikommen. Früher hat man das ja erst an der Uni gelernt, jetzt eben schon in der Schule. Ich habe außerdem für mich erkannt, dass ich gar nicht so richtig aus meiner Rolle gekommen bin. Man neigt ja als Lehrer doch irgendwie dazu, die Fäden in der Hand zu behalten. Dabei ist der Ausgang eines Projekts gar nicht maßgeblich entscheidend. Denn auch wenn irgendetwas nicht klappt, ist das ja nicht unbedingt negativ zu bewerten, sondern mit einem Lernprozess verbunden. Für mich war es schwieriger als ich dachte, Verantwortung abzugeben, nicht einzugreifen und die Schüler einfach mal machen lassen. Auch ich musste noch ganz schön dazulernen in Sachen Projektmanagement und dieser Lernprozess ist sicher noch nicht abgeschlossen.

Solche Seminare hängen sicherlich auch immer sehr vom Engagement der Schüler und Lehrer ab. Können wir am HSG jetzt jedes Jahr auf solche Ergebnisse hoffen?

Ja, es ist eine wechselseitige Beziehung, die von den Ideen und der Motivation der einzelnen Teilnehmer lebt. P-Seminare sind immer ergebnisoffen, das ist das Interessante. Aber es muss auch ein Ende haben, deswegen wäre ich auch ganz

froh, wenn ein Verband wie das Spessart-Räuberland das Ganze weiterführen würde. Nächstes Schuljahr fangen wieder neue Seminare an. Diesmal werde ich ein W-Seminar (wissenschaftlich-propädeutisches Seminar, Anm. syb) leiten, das sich mit der Wechselwirkung von Fußball auf Kultur und Politik beschäftigt. Es bleibt also spannend.

## Hintergrund: Die Mountainbike-Route durch den Spessart

Der 37-jährige Frank Fuchs ist Sport- und Englischlehrer am Hermann-Staudinger-Gymnasium (HSG) und Leiter des projektbezogenen P-Seminars. Dessen Schüler haben die 81 Kilometer lange und GPS-gestützte Mountainbike-Route mit dem spannenden Namen »Mord- und Totschlag« ausgetüftelt. Aufsehen erregt hat die sportlich anspruchsvolle und heimatkundlich interessante Tour quer durch den Spessart nicht nur beim Kooperationspartner, dem Vermessungsamt. Am Freitag

waren der Seminarleiter und zehn der HSG-Schüler auf der Freizeitmesse in Nürnberg vertreten. Begleitet haben sie unter anderem Schulleiter Konrad Bland, der Landtagsabgeordnete Berthold Rüdiger, der Direktor des Aschaffener Vermessungsamts Wolfgang Reindl sowie Caroline Gebler von der Stadt Erlenbach. Auf der Internetseite des HSG unter <http://hsgertenbach.de> sollen eine PDF-Karte und die Tour als GPS-Track zum Download bereitstehen. (syb)

## Pro Tag kommen 181 Menschen

Stadtbibliothek: Leiter stellt Jahresbericht vor

**ERLENBACH.** Durchschnittlich 181 Menschen kamen an jedem Öffnungstag in die Erlenbacher Stadtbibliothek, 440 Medien wurden entliehen. Diese Bilanz zog Bibliotheksleiter Ernst Arold bei der Vorstellung des Jahresberichts bei der Stadtratssitzung am Dienstag.

## Am besten genutzte Bibliothek

Zwar wurden 2011 mit rund 84000 Entlehnungen deutlich weniger Bücher ausgeliehen als im Vorjahr (89000). Mit diesen mit diesen Zahlen sei man jedoch die am besten genutzte Bibliothek im Landkreis. Von den 1185 aktiven Lesern kommen rund 68 Prozent (809 Personen) aus Erlenbach, aber auch zehn Prozent (129) aus Klingenberg und sechs Prozent (76) aus Würth. Zwei Drittel der Nutzer ist weiblich: 85 Prozent aller Nutzer sind deutsche, zehn Prozent sind türkische Staatsbürger. Insgesamt verzeichnete die Bibliothek im vergangenen Jahr 210 Neuanmeldungen. Der Etat reiche gerade, um zerschlissene und veraltete Bücher und Medien zu ersetzen, sagte Arold. Mit Spenden des Fördervereins wurden 650 neue Medien gekauft, der Verein spendete zudem einen digitalen Bilderrahmen.

## Beteiligung an »Franken-Onleihe«

Interesse habe man daran, sich in Zukunft am Projekt »Franken-Onleihe« zu beteiligen, so Arold. Dabei handelt es sich um einen Verbund von fränkischen Bibliotheken, über deren gemeinsame Plattform die Nutzer Medien ausleihen können. *ne*

## Vollsperrung wegen Kanalbauarbeiten

**SULZBACH.** Wegen der Fortsetzung der Kanalbauarbeiten in der Sodentalstraße wird der derzeitige Sperrbereich und die Baustellenampel bis über die Einmündung in die Dr.-Karl-Reus-Straße erweitert. Dafür muss laut Bauverwaltung der Stadt Sulzbach die Einmündung zur Dr.-Karl-Reus-Straße von Montag, 5. März, bis Mittwoch, 14. März, voll gesperrt werden. Die betroffenen Anwohner können in diesem Zeitraum die Zufahrten über die Dr.-Albert-Hoffa-Straße und Am Berg nutzen.

Ab Montag, 5. März müssen außerdem die Bushaltestellen in Höhe des Anwesens Sodentalstraße 73 und vor dem Anwesen Der Hausnummer 74 etwa 200 Meter in Richtung Ortsmitte verlegt werden. Die Standorte der Ersatzhaltestellen werden in Fahrtrichtung Sulzbach vor dem Anwesen Sodentalstraße 87a und in Richtung Ortsmitte vor dem Anwesen Sodentalstraße 84 gestellt. Beide Ersatzhaltestellen gelten für die gesamte restliche Bauzeit, die voraussichtlich bis Juli 2012 andauert. *red*

## Fahrbahnsanierung bis Ende April

**BREBERG-HAINSTADT.** Die Bauarbeiten zur Fahrbahnsanierung an der Bundesstraße 426 zwischen dem nördlichen Ortsausgang von Hainstadt und der Landesgrenze bei Mömlingen beginnen am Montag, 5. März. Wie die Pressestelle von Hessen Mobil mitteilt, weist die Fahrbahn Risse und Unebenheiten auf. Rund 1500 Meter des bestehenden Asphaltoberbaus werden jetzt erneuert. Die Kosten der Belaufung sich nach Angaben der Behörde auf rund 500000 Euro und werden vom Bund getragen.

Die bis voraussichtlich Ende April andauernden Arbeiten werden unter Vollsperrung durchgeführt. Die Umleitungsstrecken sind ausgeschildert und verlaufen für Autos in Richtung Mömlingen über die Landesstraße 3414 nach Wald-Amorbach und weiter über die Kreisstraßen K 102 und K 33 nach Mömlingen. Für Lastwagen erfolgt die Umleitung von Höchst über die B 45 nach Dieburg und weiter über die B 26 in Richtung Aschaffenburg auf die B 469 nach Obernburg, wo wieder die B 426 erreicht wird. *pgi*



Das Hasenstabkreuz bei Altenbuch erinnert an den wohl berühmtesten Wilderer des Spessarts: Johann Adam Hasenstab. Bei einem Pirschgang wurde er an Station Nummer fünf von Jägern erschossen.